



Träger der
Ehrendadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 9

Mai 1978

Preis 10 Pfennig



Gemeinsam mit der gesamten fortschrittlichen Menschheit begingen am 5. Mai die Bürger der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik den 160. Geburtstag von Karl Marx. „Freude und Stolz empfinden wir darüber, daß sich das revolutionäre Vermächtnis von Karl Marx auch in seinem Geburtsland erfüllt. Im sozialistischen Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, hat der Sozialismus feste Wurzeln geschlagen“, erklärte Genosse Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, auf einer Großkundgebung am Nachmittag des 5. Mai in Karl-Marx-Stadt. Tausende traditionell feierlichen Arbeiterstadt, die seit 25 Jahren den schrittweisen Aufbau des Sozialismus trägt, 180 000 Einwohner unserer Stadt, darunter viele Angehörige unserer Hochschule, hatten sich am Karl-Marx-Monument versammelt und bereiteten Erich Honecker einen stürmischen Empfang.



Nach der Meldung durch den Kommandeur unserer Hundertschaft schreitet Genosse Hans Otto, 1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung Karl-Marx-Stadt Süd, die Front ab.

Kampfgruppenhundertschaft legte feierliches Gelöbnis ab

Am 28. April 1978 legten die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Hundertschaft unserer Hochschule das Gelöbnis der Kampfgruppen der Arbeiterklasse ab. Zur feierlichen Ablegung des Gelöbnisses und zur Übernahme der Kampfgruppenfahne wurden als Gäste herzlich begrüßt Genosse Hans Otto, 1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung Karl-Marx-Stadt Süd, Genosse Oberst Meisel, Leiter des VPKA Karl-Marx-Stadt, Vertreter der Unteroffizierschule der NVA Schneeberg, der sowjetischen Parteinheit, der Parteinheit unserer Kampfgruppenhundertschaft aus dem VEB Schraubenkombinat Karl-Marx-Stadt und anderer Kampfgruppenhundertschaften der Stadt sowie weitere Ehrengäste und zahlreiche Angehörige unserer Bildungseinrichtung.



In Fortsetzung der revolutionären Kampftraditionen der deutschen Arbeiterklasse leisten die Kampfgruppen der Arbeiterklasse gemeinsam mit der NVA, den Grenztruppen und den anderen Schutz- und Sicherheitsorganen der DDR, der Sowjetarmee und den anderen verbündeten Armeen des Warschauer Vertrags ihren Beitrag zum Schutze des Friedens und des Sozialismus.

Genosse Hans Otto überreicht dem Kommandeur unserer Hundertschaft, Genossen Michael Frühner, die Kampfgruppenfahne.



Die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure geloben, bereit zu sein, als Kämpfer der Arbeiterklasse die Weisungen der Partei zu erfüllen, die DDR, ihre sozialistischen Errungenschaften jederzeit mit der Waffe in der Hand zu schützen und ihr Leben für sie einzusetzen.

Zum 160. Geburtstag von Karl Marx

Vor 160 Jahren, am 5. Mai 1818, wurde der Begründer der Weltanschauung der Arbeiterklasse, Karl Marx, geboren.

Karl Marx war Wissenschaftler und Revolutionär. In seinen Handlungen verwirklichte er das von ihm aufgestellte Prinzip der Einheit von wissenschaftlichem Denken und revolutionärer Aktion. Er begründete die welthistorische Mission der Arbeiterklasse, indem er eine in sich geschlossene Theorie philosophischer, ökonomischer und sozialpolitischer Lehren ausarbeitete. Zugleich befähigte er durch praktische politisch-organisatorische Arbeit das Proletariat zum Kampf um die Verwirklichung seiner Mission. Gemeinsam mit Friedrich Engels war er Mitbegründer des Bundes* der Kommunisten sowie der 1. Internationale.

Die Richtigkeit einer Wissenschaft wird durch die Praxis bestätigt. Wenn der wissenschaftliche Kommunismus bis 1917 eine Hypothese vom zukünftigen Übergang der Menschheit vom Kapitalismus zum Kommunismus war, so war die Große Sozialistische Oktoberrevolution eine glänzende Bestätigung der von Karl Marx begründeten Wissenschaft. Der Übergang weiterer Völker zum Sozialismus und das Entstehen des sozialistischen Weltsystems unterstützen erneut die Allgemeingültigkeit der von Marx und Engels begründeten und von Lenin weiterentwickelten Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus.

Bei Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges 1870 schrieb Marx angesichts der internationalistischen Haltung der deutschen und französischen Arbeiterklasse, daß diese Haltung „die Aussicht auf eine hellere Zukunft (öffnet)“. Sie beweist, daß im Gegensatz zur alten Gesellschaft mit ihrem ökonomischen Elend und ihrem politischen Wahnsinn, eine neue Gesellschaft entsteht, deren internationalistisches Prinzip der Friede sein wird, weil bei jeder Nation dasselbe Prinzip herrscht — die Arbeit.* Wenn heute in der Geschichte der Menschheit erstmals die realen Voraussetzungen bestehen, einen neuen Weltkrieg zu verhindern, das Weltkrisis einzudämmen, dann einzig durch die Existenz des Weltsozialismus. Das vollzieht sich nicht ohne Kampf. Die aggressiven imperialistischen Kräfte versuchen, diesen Prozeß aufzuhalten. Aber die revolutionären, demokratischen und friedliebenden Kräfte sind stärker.

Auf der theoretischen Grundlage der weltverändernden Lehre von Marx, Engels und Lenin bauen wir eine Gesellschaft auf, die frei ist von Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg, eine Gesellschaft, in der, wie es im Programm der SED heißt, „die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen auf ständig höherer Stufe verwirklicht“ werden.

Doz. Dr. Hans Lohse
Sektion Marxismus-Leninismus

Mit guter Bilanz in die nächste Etappe des Wettbewerbs

Anläßlich des 1. Mai legte der 1. Prorektor unserer Hochschule in einer Festveranstaltung am 26. April Rechenschaft über die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb.

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule haben sich eingereicht in die breite Wettbewerbsbewegung zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR. Mit ihrer Wortmeldung vom 18. Januar haben sie sich verpflichtet, neue Initiativen in Ausbildung und Forschung sowie bei der Ausnutzung der materiellen und finanziellen Fonds zur Erhöhung der Qualität und Effektivität unserer gesamten Arbeit zu entwickeln. Die Zwischenbilanz

zur Erfüllung dieser Verpflichtung zeigt, daß die gemeinsamen Anstrengungen der Hochschulangehörigen zu ersten guten Ergebnissen bei der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR geführt haben. Diese guten Ergebnisse spiegeln sich auch in den Auszeichnungen wider, mit denen Angehörige der verschiedensten Bereiche unserer Bildungseinrichtung anläßlich des 1. Mai geehrt werden konnten. (Siehe auch Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe)

Konferenz der FDJ-Studenten löste neue Initiativen aus

Das Wirken der FDJ für ein hohes Niveau der Bildungs- und Erziehungsarbeit an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR sowie die Förderung der Selbständigkeit und Eigeninitiative der Studenten standen am 3. und 6. Mai in Berlin im Mittelpunkt der Konferenz der FDJ-Studenten der DDR, an der seitens unserer Hochschule Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und 13 FDJ-Studenten sowie Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung, Genosse Dr. Alfred Boltz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, und Genosse Prof. Dr. Horst Aurich, Hochschullehrer in der Sektion Verarbeitungstechnik teilnahmen.

Anläßlich der Konferenz wurden verdienstvolle Hoch- und Fachschullehrer, FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler ausgezeichnet. Zu den mit dem „Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen“ ausgezeichneten Kollektiven gehört das gemeinsame Jugendobjekt der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel, und des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt.

Auf der Seite 4 dieser Ausgabe veröffentlicht „Hochschulspiegel“ Auszüge aus den von den Studenten unserer Hochschule gehaltenen Diskussionsbeiträgen.

Heute:

3 Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb

4 Zur Konferenz der FDJ-Studenten der DDR

5 „Freundschaft-Drushba-DDR 30“

6 Preisausschreiben des DSF-Hochschulvorstandes